

## Im Andenken an George Floyd

Am 25. Mai 2020 verlor der Afroamerikaner George Floyd im US-Bundesstaat Minnesota bei einem brutalen Einsatz durch die Polizei sein Leben. Wir als Mitglieder von «Gewählte Stimme» sind entsetzt über das Vorgehen der Polizei und trauern um George Floyd und die anderen Opfer von Gewalt durch Sicherheitskräfte und strukturellen Rassismus in den USA, in der Schweiz und in unseren Herkunftsländern.

Es ist erschreckend, dass sich solche Taten wiederholen. Die Videobilder von George Floyds Tod wecken düstere Erinnerungen. Bereits im Jahr 2014 erlangte der Ausdruck „I can't breathe“ („Ich kann nicht atmen“) traurige Berühmtheit, als der Afroamerikaner Eric Garner während einer Kontrolle durch die Polizei getötet wurde. Die Geschichte zeigt uns, dass es in bedrückender Regelmässigkeit zu solch brutalen und rassistisch motivierten Polizeieinsätzen mit tödlichem Ausgang kommt.

Wie schon damals hat auch der Tod von George Floyd breite, internationale Proteste gegen rassistisch motivierte Polizeigewalt und strukturellen Rassismus ausgelöst. Auch in der Schweiz haben in den letzten Wochen Tausende gegen Rassismus und Polizeigewalt demonstriert. Auch wenn wir der festen Überzeugung sind, dass sich die Situation in den USA von derjenigen in der Schweiz unterscheidet, dürfen wir nicht ausser Acht lassen, dass Rassismus auch hierzulande eine ernsthafte, zu wenig behandelte Problematik darstellt. Auch in der Schweiz erleben Schwarze Menschen, People of Color oder Menschen mit Migrationshintergrund Rassismus oder Stigmatisierung auf dem Lehrstellen-, Wohnungs- und Arbeitsmarkt, in der Schule und am Arbeitsplatz, auf der Strasse und im Asylwesen. Und auch in der Schweiz ist es zu Todesfällen von Schwarzen, People of Color und Menschen mit Migrationshintergrund in Polizeigewahrsam gekommen.

Viele sind neu tief betroffen nach diesem Vorfall - aber dieser Vorfall ist nichts Neues. Was neu ist, ist die klare Videoaufnahme, die uns alle zu Zeug\*innen von Vorgängen macht, die sonst immer wieder ohne breite Aufmerksamkeit passieren. Aber Betroffenheit genügt nicht; Handeln ist angebracht. Die «Gewählte Stimme» bekräftigt ihren Widerstand gegen Rassismus und möchte sich zusammen mit anderen für den Abbau von Rassismus in der Schweiz mit den folgenden Schritten weiterhin einsetzen:

- Diskriminierungsschutz (BV Artikel 8) soll konsequent – ohne Wenn und Aber – umgesetzt werden. Das bedeutet neue Gesetze wie in Deutschland und anderen Ländern, um Diskriminierung vorzubeugen, zu untersuchen und zu bestrafen.
- Rassismus soll als gesamtgesellschaftliches Problem von allen Institutionen, Organisationen und Behörden erkannt, dokumentiert und bekämpft werden. In einem ersten Schritt setzt dies voraus, dass politische Entscheidungsträger\*innen

und die operative Polizeileitung das Problem der rassistischen Polizeigewalt, des Racial Profiling und der tödlichen Ausschaffungspolitik als grundlegendes, strukturelles und institutionelles Problem jenseits von Einzelfällen anerkennen

- Entscheidungsträger\*innen in den Departementen und Direktionen von Bund, Kantonen und Gemeinden, die für die Polizei und das Grenzwachtkorps Verantwortung übernehmen, die eigene Praxis auf Rassismus hin untersuchen und grundlegend mit einem antirassistischen Gesamtkonzept, welches von Rassismusexpert\*innen entwickelt und evaluiert wird, ändern. Zudem soll die polizeiliche Arbeit und die Arbeit des Grenzwachtkorps von unabhängigen Untersuchungskommissionen geprüft werden.
- Sämtliche bisherigen Todesfälle in Folge von Polizeieinsätzen, auf der Polizeiwache oder in Polizeigewahrsam sollen durch eine unabhängige, speziell dafür eingesetzte Expert\*innen-Kommission untersucht werden. Diese Kommission muss befähigt sein, alle beteiligten Personen und Institutionen sowohl ethisch als auch juristisch zur Verantwortung zu ziehen sowie Wiedergutmachung durchzusetzen.
- Eine zivilgesellschaftliche, unabhängige Stelle gegen Polizeigewalt soll staatlich finanziert werden, um Racial Profiling und Fälle von Polizeigewalt systematisch zu erfassen.
- Medien, Institutionen und Politik sollen sich intensiv mit Rassismus in der Schweiz und ihren eigenen, von Rassismus geprägten Strukturen auseinandersetzen, sich dagegen einsetzen, und dies in die Öffentlichkeit tragen.

Für die Gewählte Stimme

Rupan Sivagenesan, Koordinator Gewählte Stimme  
Kantons- und Gemeinderat Zug

Mitunterzeichnende:

Mustafa Atici, Nationalrat Basel-Stadt, Präsident SP MigrantInnen  
Angelo Barrile, Nationalrat Zürich  
Suthakaran Ganapathipillai, Finanzkommission Derendingen  
Kanny Kannathan Muthuthamby, Gemeinderat Adliswil  
Hasan Candan, Kantonsrat SP Stadt Luzern